



Lüterkofen, 16. März 24

PC: Jahresbericht 2017.docx

## **Jahresbericht Präsident 2017**

Liebe Imkerinnen  
Liebe Imker  
Sehr verehrte Gäste

Ich freue mich, Euch meinen ersten Jahresbericht präsentieren zu können. Seit einem Jahr darf ich den Imkerverein Bucheggberg leiten. Als „Jungimker“ verfüge ich nicht über das enorme Imkerwissen meines Vorgängers. Wie bereits bei der Amtsübernahme erwähnt, sehe ich meine Aufgabe jedoch nicht als „Musterimker“, sondern vielmehr in der administrativen Leitung des Vereins. Für die Vermittlung des Fachwissens nehme ich gerne die Hilfe der Imkerkollegen sowie der Fachstellen in Anspruch.

Das Bienenjahr 2017 startete mehrheitlich gut, waren doch nach meinem Wissenstand wenig Winterverluste zu verzeichnen. Nebst der günstigen Witterung hat das verbesserte Wissen zur zweckmässigen Varroabehandlung dazu beigetragen. Auch gesamtschweizerisch wurde in den letzten Jahren ein Rückgang der Winterverluste festgestellt. Meldungen von kahlgeflogenen Völkern zeigen jedoch, dass nebst der Varroa das Problem der Viren nicht ausser Acht gelassen werden darf.

Das milde Vorfrühlingswetter führte dazu, dass sich die Völker gut entwickelten. Eine gute Voraussetzung für eine gute Frühjahrshonigernte würde man meinen. Der heftige Frost während der vollen Kirsch- und Obstbaumblüte zerstörte jedoch ein Teil der Hoffnungen. Das anschliessend trockene Wetter während der Rapsblüte schränkte das Nektarsammeln unserer Bienen stark ein. So wurden manche Imker über die Frühjahrshonigernte etwas enttäuscht.

Die starken Völker führten dann bei einigen Imkerkollegen zu einem starken Schwarmtrieb. Ich war selber auch davon betroffen, verging doch während der Schwarmzeit kein Tag, an dem ich nicht mindestens einen Schwarm einfangen musste oder durfte, je nach dem wie man das sieht.

Es folgte dann ein sehr schöner und heisser Sommer. In einigen Gegenden führte das zu idealen Voraussetzungen für eine überdurchschnittliche Sommerhonigernte. Einige Imker in unserem Verein waren mit der Sommerhonigernte stark gefordert und konnten so alle verfügbaren Honigkessel mit dem wertvollen Blatt- resp. Waldhonig füllen. Die lange Tracht hatte zur Folge, dass einige ImkerInnen mit der Varroa-Sommerbehandlung zu spät starteten, was sich später durch einen hohen Varroabefall rächte.

Das letzte Quartal war wiederum durch warmes Wetter gekennzeichnet. Das führte dazu, dass unsere Bienen kaum eine Winterpause einlegten und weiter brüteten. Bei der Winterbehandlung zeigte es sich, dass auch die Varroa sich weiter entwickeln konnte. Verschiedentlich musste eine Nachbehandlung gemacht werden. Tropfende Flugbretter und Kondenswasser am Brutraumfenster im Januar zeigten, dass bereits

wieder eine rege Bruttätigkeit einsetzte, resp. nie richtig unterbrochen wurde. Wer gut beobachtete, konnten ab Mitte Januar feststellen, dass die Bienen die Bruttätigkeit einstellten. Offensichtlich spürten sie die kommende Kälteperiode vom Februar. Erst anfangs März stellte sich dann eine erneute, wenn auch vorerst bescheidene Bruttätigkeit ein. Das bisher weiterhin kalte Wetter hielt die Bruttätigkeit bis heute auf einem tiefen Niveau. Es ist zu hoffen, dass sich unsere Völker auf die bevorstehende Blütenzeit dennoch genügen stark entwickeln.

Die Imkerei hat sich in den letzten Jahren zu einem äusserst anspruchsvollen Hobby entwickelt. Es ist eigentlich erstaunlich und sehr erfreulich, dass sich die Imkerei, trotz der vielen negativen Meldungen, der Probleme und schlechten Botschaften, in einem derartigen Aufschwung befindet. Allerorts wird man auf die Bienen angesprochen, viele wollen etwas tun oder selber zu imkern beginnen. Wie in jeder anderen Tätigkeit muss man sich auch als Imker das notwendige Rüstzeug holen und sich ständig weiterbilden. So erfreuen sich die Grundausbildungskurse nach wie vor einer grossen Beliebtheit. Auch unsere Sektion kann heute ein paar JungimkerInnen aufnehmen. Mehrheitlich haben auch sie den Grundausbildungskurs erfolgreich absolviert. Dafür gratuliere ich ihnen an dieser Stelle ganz herzlich. Aber auch der regelmässige Besuch der Imkerhöcks und weiterer Veranstaltungen sind wichtig, um das persönliche Wissen zu mehren und sich unter Kollegen auszutauschen. Wir freuen uns, wenn wir auch Euch an einem unserer nächsten Veranstaltung begrüßen können.

Zur Vereinstätigkeit:

- Beim Maihöck vom 3.5.17 durften wir wiederum vom Fachwissen von Marcel Strub profitieren Unter dem immer wieder aktuellen Thema „Bienenolkverlust reduzieren, Neue Erkenntnisse bei der Varroa-Bekämpfung“ rief er uns die Arbeiten zur erfolgreichen Volkspflege in Erinnerung. Der Anlass war gut besucht.
- Das traditionelle Familienbrätlen fand am 9.7.17 im Waldhaus Aetingen statt. Bei etwas regnerischem Wetter konnten wir uns über die selbst gegrillten Köstlichkeiten erfreuen und fachsimplen. Vorgängig waren wir zu einer Standbesichtigung bei Jakob Egger eingeladen. Bereitwillig zeigte er uns seinen Bienenstand in Brügglen und beantwortete unsere Fragen offen und äussert kompetent. Im Anschluss lud er uns noch zu einem Apéro ein. Jakob besten Dank. Wir werden die Standbesichtigungen weiter in unser Jahresprogramm aufnehmen. Gerne nehmen wir bereitwillige Imkerkollegen in unsere Warte-Liste auf.
- Am 4. September führten wir einen Herbstanlass im Rest. Kreuz Mühledorf zum Thema Honigverarbeitung durch. In Kleingruppen wurden unter der Leitung der Vorstandsmitglieder Teilgebiete diskutiert und die Erkenntnisse anschliessend im Plenum vorgestellt. Nebst den Themen Vorschriften, Lagerung und Abfüllung wurden auch der Honigeinsatz in der Kosmetik und zum Backen behandelt. Zum letzten Thema offerierte uns Susan Dürig noch leckere „Versucherli“ aus ihrer Backstube. Susan besten Dank. Der Besuch entsprach nicht ganz meinen Erwartungen. Wir werden auch in Zukunft mit geeigneten Themen versuchen mit Gruppendiskussionen das Imkerwissen weiter zu verbreiten.
- Am 3.11.17 hatten wir den bereits zur Tradition gewordene Raclette-Höck. Der Anlass wurde wiederum durch Jakob Egger, zusammen mit seiner Frau Vreni organisiert und durchgeführt. Alle die dabei waren, kamen voll auf ihre Rechnung und waren voll zufrieden. Jakob und Vreni, nochmals besten Dank für euren Einsatz.

- Total hatten wir vier Vorstandssitzungen. Nebst den Anlassvorbereitungen wurden die Themen Öffentlichkeitsarbeit, Weiterbildung und Internetauftritt besprochen und das weitere Vorgehen festgelegt.
- Über die Honigkontrollen wird Jako Egger orientieren.
- Zudem nahm ich an drei Vorstandssitzungen des Kantonalverbandes teil.
- Der Herbstanlass im Wallierhof zum Thema Biodiversität war wiederum gut besucht. Auch von unserem Verein waren vereinzelt Mitglieder anwesend. Es empfiehlt sich, den jährlichen Anlass zu einem aktuellen Thema zu besuchen. Das Datum und die Themen werden zum gegebenen Zeitpunkt in der Bienenzeitung und auf unserer Homepage publiziert.
- Nicht erfolgreich waren die Bemühungen von Stefan Reinhard zur Bildung einer Zuchtgruppe. Er lässt sich davon aber nicht demotivieren. Er macht einen Neuanfang. Er wird im Taktandum Verschiedenes darauf zurück kommen.
- Ach das Thema „wir bilden einen Ableger“ von Susan Dürig war nicht sehr gefragt. Susan liess sich aber nicht entmutigen. Sie hat ein interessantes Video zum Thema erstellt. Das Video kann zu einem kleinen Selbstkostenbeitrag bei Susan bezogen werden. Ich kann Euch das Video sehr empfehlen. Susan hat ein paar DVD bei sich.

Ganz herzlich bedanken möchte ich mich bei euch, liebe Imkerinnen und Imker, für euren grossen Einsatz zum Wohle der Bienen über das ganze Jahr hindurch. Ein weiterer Dank gilt dem Vorstand für die gute Zusammenarbeit und speziell Jakob Egger dafür, dass er mir bei allen Fragen bereitwillig Antworten gab.

Soweit zu meinem Jahresbericht.

Fragen?

Liebe Grüsse

Max Meier